

Fachtagsbericht / Essen, 23.09.2020

„Fragen Sie nicht nach dem Problem! Fragen Sie nach der Fähigkeit, die gelernt werden müsste!“ – Fachtag mit Ben Furman in Essen

Ich schaff's! – das aufmunternde Motto des lösungsfokussierten Lern- und Arbeitsprogramms von Ben Furman und Tapani Ahola ist in diesen Tagen wohl gefragter denn je. Der finnische Psychiater und international bekannte Trainer für lösungsfokussierte Therapie und Kommunikation hat es wieder einmal geschafft, die Teilnehmer*innen seines Fachtages am ifs in Essen mit seiner humorvollen, nahbaren und kompetenten Art in seinen Bann zu ziehen und komplexe Themen im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Fähigkeiten genutzt und leicht zu vermitteln.



In einer gelungenen Mischung aus Vortrag, Videos und Diskussion gestaltete er mit den motivierten Teilnehmer*innen eine entspannt-arbeitsreiche Atmosphäre, in der viel Lernen und Ausprobieren trotz aktueller Corona-Einschränkungen möglich war. Ben Furman erzählte über den Ursprung der Entwicklung des Ich schaff's - Programms für Kindergärten und die Weiterentwicklung für viele andere Kontexte, sodass Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene mit Kreativität, Phantasie

und Lust am Lernen neue Fähigkeiten strukturiert und spielerisch entwickeln können. Es darf zum Beispiel gemalt und gespielt werden, Briefe werden geschrieben, es wird geprobt und vorgestellt, erinnert und auch gefeiert – der Phantasie sind praktisch keine Grenzen gesetzt. Furman betont dabei immer wieder, dass es um die Haltung geht, Ziele positiv zu benennen und von der Problemfokussierung auf die Lösungsorientierung zu wechseln. Benannte Probleme sollen in zu erlernende Fähigkeiten umgewandelt werden. Eine im Rahmen der Digitalisierung interessante Neuheit ist dabei auch die von ihm entwickelte kostenlose App, die als Hilfestellung dienen kann. Das Kind, der Jugendliche oder der erwachsene Mensch soll motiviert werden, sich als selbstwirksam zu erleben, eigene Entscheidungen in der kleinschrittigen Zielerreichung treffen zu können und sein Netzwerk an Unterstützern zu aktivieren.

Ben Furman stellte bei seinem Vortrag immer wieder die systemische Haltung und Arbeitsweise in den Vordergrund. Durch sein fesselndes Erzählen spannender Geschichten – immer wieder auch in Bezug auf Milton Erickson – stellte er sein 15-Schritte-Programm vor und belebte es durch Videos aus verschiedenen Ländern, in denen Kinder über ihre Erfolge berichteten. Er ließ die Teilnehmer*innen selbst die stärkende Erfahrung des „dreifachen Lobes“ erleben und in der Kreismethode von Arnoud Huibers bereits bestehende Talente und Fähigkeiten sowie zu lernende Fähigkeiten eruieren und austauschen.

Viel Spaß und Aha-Erlebnisse brachte auch die Übung der „Meckerhand“ im Kontrast zur „Wunsch-Hand“ in der destruktive vs. konstruktive Interventionen in der Kommunikation beleuchtet und erprobt werden konnten. Ben Furman betonte die Sichtweise von Kindern, die gar nicht „in Problemen denken“ würden, sondern dass sie schlichtweg „eine Fähigkeit noch nicht gelernt“ haben.

Zum Ende des inspirierenden Tages fasste er den theoretischen Hintergrund des Ich schaff's Programms in spielerisch-humrovoller Art in der „Blumentopf-Theorie“ zusammen und beschrieb dazu die drei Erfolgsfaktoren „Kreativität, Zusammenarbeit und Hoffnung“. Drei Dinge, die zwar nicht nur in der aktuellen Zeit hilfreich, aber doch gerade jetzt besonders wichtig sind.



Von links nach rechts: Stephanie Jaschke (ifs), Ben Furman, Dorothea Hanswille und Reinert Hanswille (ifs)

Ben Furman

Psychiater, Psychotherapeut und international bekannter Trainer für lösungsfokussierte Therapie und Kommunikation, Coaching und Organisationsentwicklung

Ben Furman ist stellvertretender Direktor des Helsinki Kurzzeittherapie-Instituts und Erfinder von Reteaming, einem lösungsorientierten Teambildungsprozess. Außerdem ist er Mitbegründer von Kids' Skills bzw. Ich schaff's, dem lösungsorientierten Programm zum problemfreien Entwickeln von Fähigkeiten bei und mit Kindern und Autor zahlreicher Bücher.

ifs - Institut für Systemische Familientherapie, Supervision und Organisationsentwicklung

Das ifs ist eine der ältesten und größten systemischen Weiterbildungsstätten in Deutschland. Im Fokus stehen praxisnahe und ressourcen-, lösungs- sowie wachstumsorientierte Fort- und Weiterbildung, beruhend auf dem Systemischen Ansatz mit seinen verschiedenen Ausprägungen. In mittlerweile über 30 Jahren wurden inzwischen mehr als 3.000 Kolleg*innen im ifs weitergebildet.

2010 erhielt das ifs bundesweit als erstes Systemisches Institut die staatliche Anerkennung als Ausbildungsstätte für Psychotherapie.

Kontakt: Dorothea Hanswille, ifs-Geschäftsführerin

Tel. 0201 – 848 65 60 oder info@ifs-essen.de